

Gewinner:innen des Ideenwettbewerbs Architektur des Fonds PERSPEKTIVE – Ausgabe 2025

Berlin, 9. Oktober 2025

Der Fonds PERSPEKTIVE und das Team des Büros für Bildende Künste des Institut français d'Allemagne freuen sich, die Gewinnerprojekte des Architektur-Ideenwettbewerbs 2025 – SPACE IS THE PLACE bekannt zu geben.

Die öffentliche Preisverleihung findet **am Freitag, den 7. November, ab 18 Uhr in der TECHNE SPHERE LEIPZIG** (Niemeyerstraße 2-5, 04179 Leipzig) in Anwesenheit der Gewinner:innen, der Jury und der Organisator:innen des Wettbewerbs statt. Bei dieser Gelegenheit werden auch die 9 besten Projekte des Wettbewerbs ausgestellt und es findet eine Lesung von Elena Schütz, Architektin und Mitbegründerin des Studios Something Fantastic, mit dem Titel „What do we really need? – What do we really have?“ statt.

Der Architektur-Ideenwettbewerb des Fonds PERSPEKTIVE, dessen Thema für diese dritte Ausgabe **„SPACE IS THE PLACE – invent new uses for old places“** lautet, richtet sich an in Deutschland oder in Frankreich lebende Berufseinsteiger:innen sowie erfahrene Fachleute, die in den Bereichen Architektur, Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Design und bildende Künste tätig sind.

Der Ideenwettbewerb lud Bewerber:innen ein, ein Gebäude auszuwählen, das nicht mehr genutzt wird oder dessen Nutzung derzeit in Frage gestellt wird, um ihm eine neue Funktion zuzuweisen. Das Gebäude konnte sich in Frankreich oder in Deutschland befinden, es konnte von eindeutiger historischer Bedeutung oder nur von relativer Bedeutung sein. Alles war möglich, solange die Teilnehmenden ihren Einfallsreichtum unter Beweis stellten, um zu zeigen, dass die Zukunft der Architektur nicht mehr allein im Neubau, sondern ebenso in der Umgestaltung, Anpassung und Veränderung bestehender Gebäude liegt.

Insgesamt erhielten die Organisatoren **77 Bewerbungen aus Deutschland und Frankreich**. Die deutsch-französische Jury, die am 19. September 2025 zusammentrat, bestand aus: **Matthias Ballestrem** (Architekt, Professor an der Technischen Universität Dortmund), **Yann Motreff** (Architekt, Mitbegründer des Start-ups aloHOMora und Programmleiter des Festivals Béton Le Havre), **Joanne Pouzenc** (Architektin, Dozentin an der Hochschule für Architektur ENSA Toulouse und Leiterin des Maison de l'Architecture Occitanie-Pyrénées) und **Elena Schütz** (Architektin und Mitbegründerin des Büros Something Fantastic).

Die Jury hat alle Projekte geprüft und festgestellt, dass diese sich stark unterscheiden – in der Art der ausgewählten Gebäude, ihrer geografischen Lage oder den vorgeschlagenen neuen Nutzungen. Bei ihrer Auswahl legte die Jury Wert auf ökologisches und soziales Bewusstsein sowie auf die ästhetische Qualität der Projekte. Zu den Auswahlkriterien gehörten auch die Qualität der schriftlichen Ausarbeitung des Projekts und die Sorgfalt bei den Illustrationen sowie die Originalität, Radikalität und Universalität der eingereichten Projekte.

In diesem Jahr zeichnete die Jury **fünf Projekte** aus, die die drei Preise erhielten, die mit Preisgeldern in Höhe von **5.000 €, 3.000 € und 2.000 €** verbunden sind. Da **der dritte Platz von drei Projekten belegt wurde**, teilen sich diese das Preisgeld, sodass **jedes Projekt 666 € erhält**.

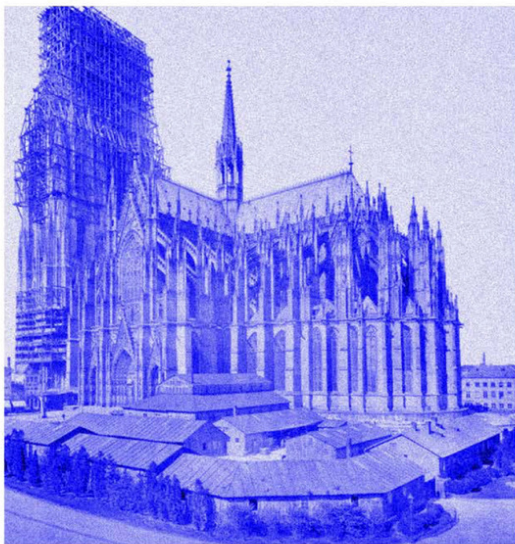
Es wurden **vier weitere Projekte ausgewählt**, die ebenfalls in der Ausstellung gezeigt werden, die im Rahmen der Preisverleihung am 7. November in der Techne Sphere Leipzig zu sehen sein wird.

Die ersten drei Preise sind:

Erster Preis

« **Justice under construction** » von **Jenny Neubig, Mascha Creutz und Maura Schmitt** (Berlin, Deutschland)

Die Jury überzeugte insbesondere die Originalität der Idee, das Gebäude des Landgerichts Köln einer neuen Nutzung zuzuführen. Als Inspirationsquelle dienten die mittelalterlichen Dombauhütten, die an den Kathedralbaustellen errichtet wurden, um den Handwerkern Orte des Austauschs und der Entwicklung neuer Fertigkeiten zu bieten. Der Vorschlag ist als offene Plattform konzipiert, die dem technischen und kulturellen Wandel, dem kollektiven Lernen sowie der Weitergabe von Ideen und Wissen gewidmet ist. Das Projekt unterstützt einen Prozess des kontinuierlichen Wandels und widerspricht damit der Vorstellung eines vollständig durchgeplanten und in einem Schritt durchgeführten Umgestaltungsprojekts. Die Jury lobte das soziale und symbolische Engagement dieses Vorschlags, das zugleich an die frühere Funktion des Ortes anknüpft.



Cologne Cathedral under construction with
Bauhütte / loge de maçon since 1248



Cologne Justice Center under construction with
Bauhütte / loge de maçon since 2025

© Bild 1 : <https://www.koelner-dombauhuette.de/aktuelles/detail/bauhuetten> (edited)

Zweiter Preis

« **Garden for Eternity: Monument to the Energy Transition** » von **Carl Wolff** (Berlin, Deutschland)

Die Jury lobte insbesondere den poetischen Charakter des Vorschlags, der sich auf das Gelände des ehemaligen Kernkraftwerks Stendal in Sachsen-Anhalt bezieht und eine riesige Industriebrache in eine meditative und lebendige Landschaft verwandelt. Anstatt die gigantische Anlage abzureißen, schlägt das Projekt vor, sie als ein Relikt der Vergangenheit zu erhalten und gleichzeitig ihre Rückeroberung durch die Natur einzubeziehen: So entsteht eine sich ständig wandelnde Landschaft, in der die Trümmer zu einem lebendigen Raum werden. Dieser Kontrast zwischen der Beständigkeit des Betons und dem allmählichen Wachstum der Flora verleiht dem Projekt eine feinsinnige Dimension, die unsere Beziehung zur Energie, zur Erinnerungskultur und zur Resilienz der Landschaft hinterfragt. Der Monolith ist Denkmal und Garten zugleich und wird zu einem Ort der Kontemplation, der der Vorstellungskraft und dem Vergehen der Zeit viel Raum lässt.

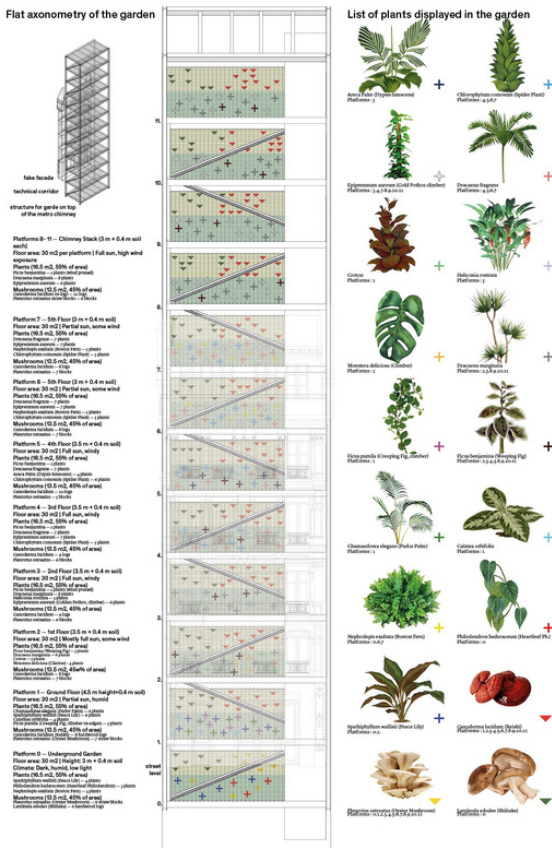


garden perspective in a few years

Dritter Preis ex aequo

« Manifesto for Chimney Gardens » von Rachel Rouzaud und Bernadetta Budzik (Paris, Frankreich)

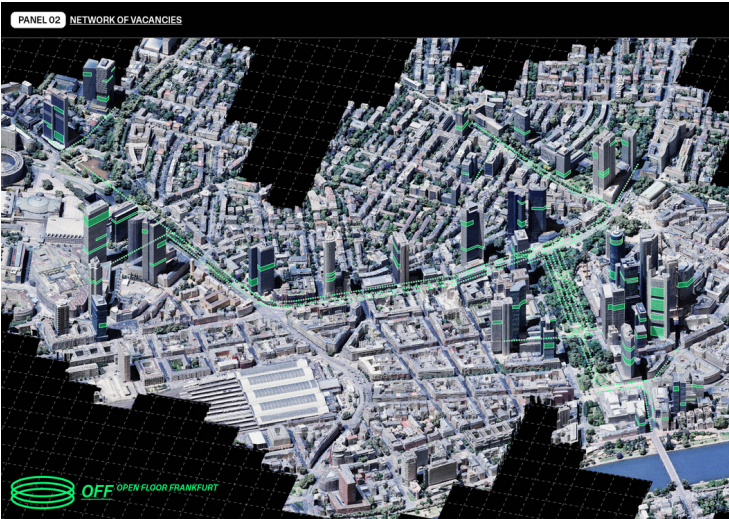
Durch die gründliche Recherche über die Fake-Hausmann-Fassaden im 10. Arrondissement in Paris weckte das Projekt großes Interesse bei der Jury. Es zeichnet sich sowohl in Bezug auf das behandelte Thema als auch auf die Herangehensweise durch seine Originalität aus. Die Bewerberinnen gehen von einem beinahe unsichtbaren Architekturelement aus – den Scheinfassaden, hinter denen sich technische Infrastrukturen verbergen – und hinterfragen damit die Mechanismen der Unsichtbarmachung, der ästhetischen Kontrolle und der städtischen Normalisierung. Die Jury lobte ebenfalls die ökologische Relevanz des Projekts, das für eine pragmatische Umgestaltung plädiert: Es geht darum, die umweltschädlichen Lüftungsschächte in organische Filtersysteme umzuwandeln, die an das spezifische, durch die unterirdische Infrastruktur erzeugte Mikroklima angepasst sind. Durch den Einsatz von luftreinigenden Pflanzen und Pilzen setzt das Projekt ein starkes Zeichen – als Teil eines Manifests, das Natur und Architektur wieder in Einklang bringen soll und sich damit für eine Stadt einsetzt, die den heutigen urbanen Herausforderungen besser gerecht wird.



Dritter Preis ex aequo

« OFF – Open Floor Frankfurt » von Moritz Hahn, Mark Balint und Jakob Bittner (Würzburg, Deutschland)

Die Jury würdigte die Relevanz des Untersuchungsansatzes und die kritische Interpretation des städtischen Gefüges, die in diesem Projekt umgesetzt werden. Durch einen sorgfältigen Ansatz und einen klar artikulierten Diskurs über die sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen rückt das Projekt eine auffallende Realität in den Vordergrund: oft zu wenig genutzte städtische Geschäftszentren als Symptom eines strukturellen Ungleichgewichts zwischen bestehenden Gebäuden und sozialen Bedürfnissen. Indem es sich auf leerstehende Büroräume, diese oft verkannten „baulichen Überschüsse“, stützt, setzt OFF ein originelles urbanes Projekt um, das diese ungenutzten Räume im Dienste der Gemeinschaft wiederzubeleben vermag. Die Jury lobte diesen sinnvollen und pragmatischen Ansatz, der sich auf die bestehende Gesetzgebung stützt, um temporäre, flexible und kollektive Nutzungen zu ermöglichen.



Dritter Preis ex aequo

« The Blue Castle » von Helena Kehl (Kiel & Stuttgart, Deutschland)

Die Jury war bewegt von der erzählerischen Kraft des Projekts und der Freude, die von ihm ausgeht. Mithilfe eines sehr treffenden Textes erzählt es die Geschichte eines vernachlässigten sozialen Wohngebäudes im ländlichen Brandenburg. Das Projekt erfüllt ein Ideal der Gemeinschaft, das heute weitgehend in Vergessenheit geraten ist, erneut mit Leben, um dessen verborgenes Potenzial deutlicher zum Vorschein zu bringen. Die Jury lobte auch die bewusste Verwendung einer naiven grafischen Sprache, insbesondere die Zeichnungen mit Ölpastellkreide. Diese einzigartige ästhetische Entscheidung spiegelt den Geist des Projekts wider: den Geist einer Rückeroberung des Raums durch alltägliche Nutzungen – Gemeinschaftsgärten, Freiluftküchen, spontane Aktionen. Das Blue Castle wird so zu einem Ort der Neuerfindung des ländlichen Raums, in dem sich eine neue, flexiblere und informellere Form des kollektiven Lebens herausbildet. Die Jury lobte diese kritische und zugleich hoffnungsvolle Sichtweise, die ein verfallenes Gebäude in eine offene Bühne für gemeinsame Zukunftsvorstellungen verwandelt.



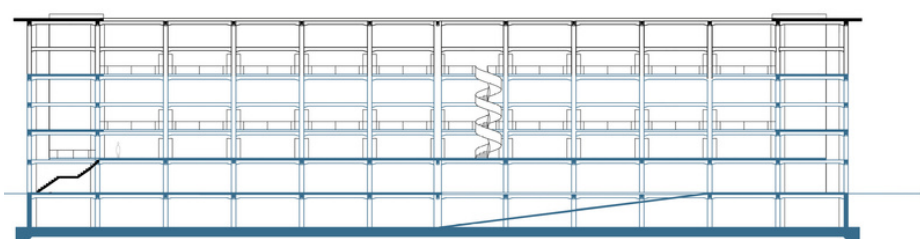
Die vier anderen für die Ausstellung ausgewählten Projekte (in alphabetischer Reihenfolge nach Projektname):

- **Gesund schrumpfen? Rethinking Rural Futures**, von Lisa-Marie Byhan, Benedikt Ahlers und Till Bäumer-Kern (Weimar, Deutschland),

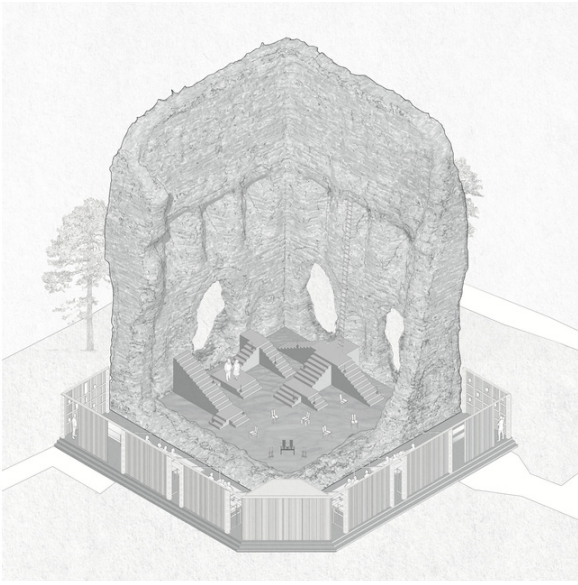


© Thierry Girard, Paysage Temps, 1997–2022, Reysersviller, Moselle, 2013 / Point de vue 160
<https://orthoslogos.fr/photographie/une-schizophrenie/>

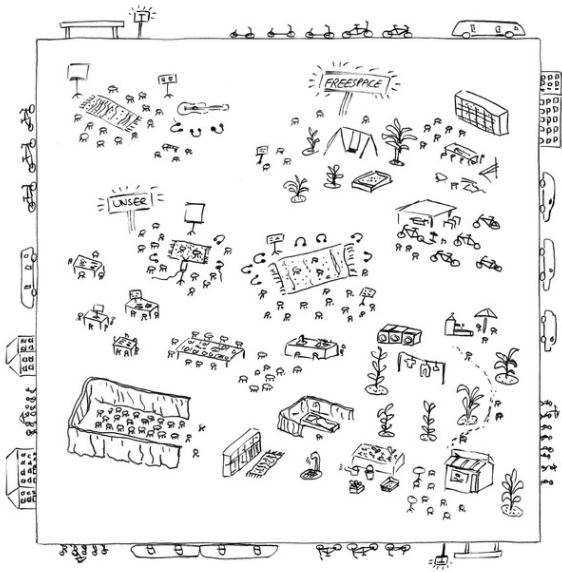
- **No Parking**, von Simpert Hafenmeier (Berlin, Deutschland),



- ***Palimpsests, when remains become scenic space***, von Louna Benloulou (Paris, Frankreich),



- ***(Re)Inventing the Fuel Station***, von Max Hofmeister (Hannover, Deutschland).



PERSPEKTIVE ist ein **deutsch-französischer Fonds für zeitgenössische Kunst und Architektur**, der 2014 auf Initiative des Büros für Bildende Kunst des Institut français in Deutschland gegründet wurde und vom Institut français, dem französischen Kulturministerium und dem Goethe-Institut unterstützt wird.

Alle Projekte finden Sie im Internet auf [der Website des Büros für Bildende Kunst](#).